

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 9

Artikel: Hartpapierindustrie A.-G. Altdorf

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stadtbernerischen Schreinermeisterverein einstimmig und ohne Diskussion eine Subvention von Fr. 1000.

Zum Schreinerstreik in Bern. In der sehr zahlreich besuchten Versammlung des Bauhandwerkermeister-Vereins der Stadt Bern vom letzten Donnerstag abend im „Café Merz“ wurde den vom Streik betroffenen Schreinermeistern jede moralische Unterstützung zugesichert und ihnen mit Einmütigkeit ein vorläufiger Betrag von Fr. 12,000 zugesprochen.

Der Ostschweizerische Zimmermeisterverband hielt in Wil im „Hotel Schöntal“ am 21. Mai seine Generalversammlung. Betreffend Stellungnahme zur gegenwärtigen Arbeiterbewegung gehen die gefassten Beschlüsse ziemlich einig mit denjenigen des Schweizerischen Baumeisterverbandes; man erklärte sich gegen den Minimallohn, für Beibehaltung des zehnstündigen Arbeitstages (im Sommer) und für den Abschluß von Platzordnungen.

Auch in München herrscht gegenwärtig eine Lohnbewegung im Baugewerbe. Die Meister bieten einen Durchschnittslohn für gelernte Maurer von 52 Pfennig, für Handlanger von 38 Pfennig und für Zimmerer von 48 Pfennig. Die Arbeiter aber verlangen dagegen einen Minimallohn von 55, resp. 38, resp. 50 Pfg. und „lehnen bei Nichtentsprechen jede Verantwortung für alle kommenden Ereignisse ab“.

Hartpapierindustrie A.-G., Altdorf.

Am 24. ds. Mts. fand in den Geschäftsräumen der Patentbank Confidentia A.-G., Metropol, Zürich, die konstituierende und erste Generalversammlung der Aktiengesellschaft Hartpapierindustrie in Altdorf (Uri) statt.

Die Gesellschaft hat die Schweizer Patente No. 22426 und No. 25279 und die italienischen Patente No. 56752 und No. 62456 des Herrn Hermann Fr. Löscher, Gera, zur Ausbeutung erworben. Sitz der Gesellschaft ist, wie bereits erwähnt, Altdorf (Kt. Uri), wo dieselbe das Etablissement der früheren Parketterie-Fabrik Hefti & Cie. gleichfalls angekauft hat.

Es dürfte für einen weiteren Kreis unserer Leser von Interesse sein, wenn wir hierorts auf die Fabrikation und deren Produkte ausführlich zu sprechen kommen.

Nach unermüdlichen, andauernden Versuchen ist die Hartpapierwarenfabrikation bereits seit mehreren Jahren zu einer derartigen Vollendung gelangt, dass bezügliche Patente für die meisten Kulturstaaten, z. B. England, Frankreich, Belgien, Amerika und Russland verkauft wurden.

Ein Verkauf der Patente für die in kultureller und industrieller Beziehung so verschiedenen Völker gibt das beste Bild von der universellen Bedeutung dieses Industriezweiges und zeigt, dass die ökonomischen Vorteile, welche diese Fabrikation bietet, unbestreitbar feststehen, denn sonst würde der praktische Amerikaner und Engländer, wie der feinkennende Franzose und Belgier, der gründlich erwägende Russe sich nicht ebenfalls auf diese Fabrikation verlegt haben.

Die Versuche, welche der Patentierung vorangingen, sind wie gesagt, durch Jahre hindurch in grossem Massstabe betrieben worden und führten mit allen vielseitigen bezüglichen Studien zur Ausbildung des Systems der Wickeldorne, welches sich aus allen gewonnenen technischen Erfahrungen als das einzig ökonomische ergab.

Es ginge über den Rahmen dieser Mitteilung hinaus, wenn wir uns über die technische Seite des

Industriezweiges des weiteren verbreiten würden, und so mögen zur Orientierung der nicht fachkundigen Leser nur einige kurze Erläuterungen folgen.

Es wird Holzstoffpapier von guter Qualität durch einen Klebstoffbehälter geleitet und über einen entsprechend geformten Wickeldorn unter sehr hohem Drucke zu gewünschten Gegenständen gewickelt, so dass ein holzähnlicher, harter Körper entsteht. Nach erfolgter gründlicher Austrocknung werden die Gebrauchsartikel der gewünschten Dicke entsprechend an einer Kopfdrehbank abgedreht. Die Wickelung kann auf runde und eckige Gegenstände angewendet werden, und ist es gleichgültig, wieviel Ecken der zu fabrizierende Gegenstand erhalten soll. Sodann werden die Artikel einem neuen Imprägnier-Verfahren unterworfen, wodurch sie der Einwirkung von Witterungseinflüssen, Dämpfen — auch solchen von sehr hoher Temperatur — zu widerstehen vermögen und auch bis zu einem gewissen Grade säurefest sind.

Der technische Wert der Hartpapierfabrikate ist bedeutend, denn diese Fabrikate sind von gleicher Lebensdauer wie solche aus Holz.

Der Laie verwechselt häufig Konkurrenzartikel mit der Hartpapierfabrikation, obgleich ein bedeutender Unterschied zwischen Hartpapierartikeln und solchen der Papiermaché ist.

Ein Vergleich der Strukturen jener beiden Fabrikate ergibt ohne weiteres die Minderwertigkeit des Papiermachés gegenüber dem Hartpapier, da ersteres körnig und letzteres langfaserig ist, somit weist Hartpapier alle in technischer Beziehung vorteilhaften Eigenschaften auf, es ist zähe und von grosser Festigkeit, während ersteres brüchig wird und sehr geringe Festigkeit besitzt; ausserdem ist Hartpapier kompakt und Papiermaché porös.

Man sieht bei Erwägung dieser letzteren Eigenschaften die Ueberlegenheit, welche das Hartpapier dem Papiermaché gegenüber bei Herstellung von Gegenständen bietet, welche der Einwirkung von Feuchtigkeit ausgesetzt sind, z. B. Fässer.

Das Gebiet der Hartpapierfabrikation ist ein geradezu unübersehbares.

Das eingefügte Klischee gibt nur ein schwaches Bild von der Vielseitigkeit der Anwendung des Hartpapiers, wengleich ihm eine sehr beträchtliche Mannigfaltigkeit schon nicht abzusprechen ist. Was allein in der Textilindustrie aus Hartpapier hergestellt werden kann, ist ganz enorm, z. B. in einer Baumwollspinnerei: Spinnwalzen, Spinnröhren, Spinnkannen, Spulen etc. etc. Hierzu kommen noch weitere Hartpapierartikel, wie: Feilenhefte, Armaturengriffe, Portieren-, Turn-, Serviettenringe, Isolierartikel für elektr. Installationen, Fässer, Riemenscheiben, Hutschachteln, Kakao- und Schokoladenkisten, Garbockhüllen usw.

Da wir hier unmöglich auf Einzelzweige der Industrie eingehen können, wollen wir nur als Beispiel für die mannigfaltigen Vorteile, welche das Hartpapier bietet, dessen Verwendung für Riemenscheiben illustrieren.

Die in letzter Zeit mit Recht sich der weitesten Verbreitung erfreuenden Riemenscheiben aus Hartpapier übertreffen in jeder Beziehung die Riemenscheiben aus Eisen und Holz, denn sie sind viel leichter als diese, viel billiger und springen nicht; ganz besonders die hölzernen Riemenscheiben ziehen sich und verlieren nur gar zu leicht ihre Form. Hartpapier-Riemenscheiben sind vor allen diesen Einflüssen durch eine Imprägnierung geschützt. In rein

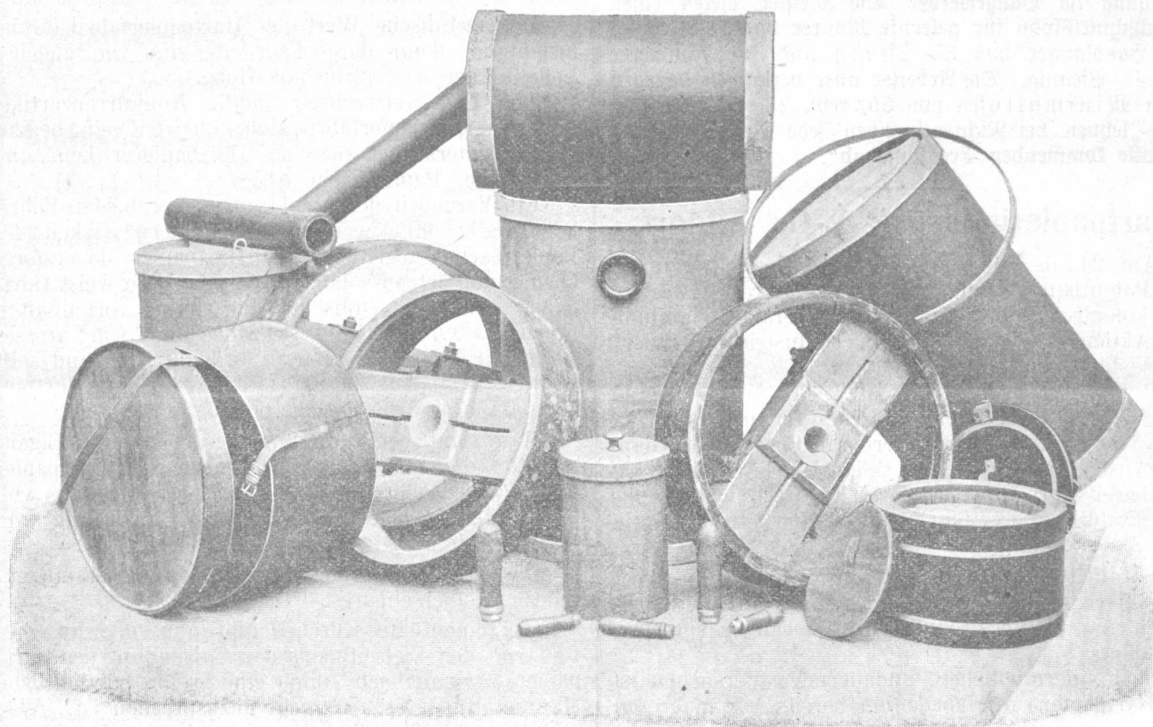
technischer Beziehung bieten sie den Vorteil, dass infolge höherer Adhäsion der Riemen besser haftet und hierdurch eine grössere Zugkraft erzielt wird. Dann ist infolge des geringen Gewichtes der Hartpapier-Riemenscheiben der Vorteil der schwachen Belastung der Wellen bei grossen Betrieben sicherlich nicht leicht zu unterschätzen. Es ist hierbei noch als äusserst vorteilhaft zu erwähnen, dass die Scheibe nicht glatt läuft und das lästige, betriebsstörende Anspannen des Riemens in Wegfall kommt und ferner ist der tadellose Gang der Scheiben infolge der genau zylindrischen Form, welche den Scheiben durch die maschinellen Anlagen gegeben wird, besonders hervorzuheben.

Höchst einfach ist die Befestigung der aus zwei Hälften gefertigten Riemenscheiben auf der Welle. Nach Anziehen einiger Schrauben wird die eingelegte Holzbüchse fest an die Welle gepresst und hiermit

Als weitere Vorteile der Hartpapierfabrikation sind noch zu nennen: die feinere und exaktere Ausführung aller Artikel, als es bei anderen Fabrikaten der Fall ist; ferner die Schnelligkeit der Herstellung (als Beispiel sei hierfür angeführt, dass ein Riemenscheiben-Kranz in 7 bis 8 Minuten, ein Fassmantel für ein Fass von 200 Liter Inhalt in 4 bis 5 Minuten durch Wickeln hergestellt wird) und die gänzliche Vermeidung von Verschnitt.

Was nun die ökonomische Seite der Hartpapierfabrikate anbelangt, so ist von grösster Wichtigkeit das geringe Gewicht dieser Artikel für den Transport überhaupt, und ganz besonders für den in das Ausland. Die Frachtersparnis allein sollte einen jeden Fabrikanten, für dessen Waren die Verpackung von Hartpapierfässern und Kisten in Anwendung kommen könnte, dazu bestimmen, dieselben zu verwenden.

Ganz abgesehen nun von allen diesen genannten



ist die Befestigung der Riemenscheibe erreicht. Keil und Nut kommen also in Wegfall und deren Wirkung wird durch öfteres Nachziehen der Schrauben erzielt.

Die Zahl der vorteilhaftesten Weise aus Hartpapier herzustellenden Artikel ist, wie gesagt, unbegrenzt und man hat zunächst nur solche Artikel für die Fabrikation berücksichtigt, die einen grösseren Umsatz haben.

Fässer und Kisten aus Hartpapier bieten einmal den Vorteil, dass sie absolut luftdicht verschlossen werden können und somit eine Garantie für die Haltbarkeit der darin verpackten Waren geben, was für die chemische Industrie und einen grossen Teil der Nahrungsmittelbranche von entschiedener Bedeutung ist.

Es sei noch bemerkt, dass die Hartpapierfabrikate sehr leicht und ohne grosse Kosten in beliebigen Farben als Holz- und Hornimitation etc. hergestellt werden können.

Vorteilen ist jedoch der Bezugspreis der Hartpapierartikel gegenüber den bisher gebräuchlichen geringer; denn alle Fabrikate aus Hartpapier sind wesentlich billiger als die entsprechenden aus anderem Material hergestellten.

Fassen wir nun kurz alle diese Vorteile der Hartpapierfabrikate im Vergleich zu denselben Artikeln aus anderem Material noch einmal zusammen, so ergibt sich, dass bei gleich langer Haltbarkeit die Anschaffungskosten bedeutend billiger sind, eine wesentliche Ersparnis durch das geringe Gewicht erzielt wird und die Artikel ihren Zweck für den betreffenden Gebrauch weit mehr erfüllen.

Alle diese Vorzüge sind durch den grossen Absatz, welchen die bestehenden Hartpapierfabriken anderer Länder haben, zur Genüge bewiesen.

Es ist zweifellos, dass auch in unserem Lande, welches bisher diese Artikel von der deutschen Fabrik beziehen musste, aus welchem Grunde bisher eine Einführung in weitere Kreise erschwert wurde, nach

Inbetriebsetzung der Hartpapierindustrie A.-G. Altdorf ein grosser Bedarf für dieselben eintreten wird.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Neubau der Utobridge. Diese kommt an die gleiche Stelle wie die bestehende Brücke zu liegen, ist jedoch in ihrer Richtung etwas gedreht, so, daß sie eine gestrecktere Verbindung des Ausganges der Utostraße mit dem Ausgange der Sieb- hübelstraße bildet. Es ist vorgesehen, über die Brücke ein Doppelgleise der Straßenbahn zu führen — eine Verheißung, welche den Schützen und Schützenfreunden, die den weiten Weg ins Albisgütli kennen, Freude bereiten wird. Die Ausführung des Neubaus der Brücke erfordert 180,000 Fr.

Bodensee-Loggenburgbahn. Die Tracéfrage Degersheim-Wattwil ist endlich geregelt. Diese Linie verfolgt auf der Strecke unterhalb Degersheim die linke Talseite. Die Station Rogelsberg kommt auf die Nordseite des Dorfes zu liegen. Die Bahn fällt sodann auf die Tal- sohle des Neckertales hinunter; die Station Brunnadern ist in die nächste Nähe des Dorfes gelegt und ist von beiden Seiten des Neckers ebenso gut zugänglich. Die Bahn mündet sodann in den 3490 Meter langen Wasserfluchtunnel, der gerade unter dem Städtchen Lichtensteig ausmündet. Die Thür wird überschritten und die Linie erreicht das bestehende Tracé der Schweizerischen Bundesbahnen oberhalb der Station Lichtensteig. Die Station Lichtensteig ist als Inselbahnhof gedacht und bietet die Möglichkeit der Anlage einer Gemein- schaftsstation mit den Bundesbahnen. Auf dem Tracé der Bundesbahnen wird die Endstation Wattwil erreicht, wo der Ricketunnel beginnt. Nach dem Berichte des Verwaltungsrates der Bodensee-Loggenburgbahn soll es möglich sein, mit der Tunnelarbeit Brunnadern-Lichten- steig, die den Anfang der eigentlichen Bauar- beiten der Bodensee-Loggenburgbahn bedeuten wird, im kommenden Spätsommer zu beginnen.

An der Finanzierung der Drahtseilbahn Linthal- Braunwald wird tüchtig gearbeitet. Es ist namentlich das hohe Verdienst von Fabrikant Viebié, daß die ganze Frage schon so weit gefördert ist. Dieses Unternehmen

wird für Linthal so viel, wenn nicht mehr ökonomische Vorteile bieten, als die Klauenstraße. Die Sympathie der Bevölkerung hierfür ist daher ganz am Platze und es beschloß die Gemeinde nach Antrag des Gemein- rates einhellig, sich mit 10,000 Fr. in Stammaktien an der in Frage stehenden Bahnunternehmung zu be- teiligen. Es ist zu hoffen, daß mit diesem einmütigen Entscheide der Gemeinde das Projekt nunmehr der Verwirklichung nahegerückt sei und der Beschluß selbst der Bevölkerung zum Wohle gereiche.

Baupolizei in Basel. Für Hochbauten, Neubauten, bauliche Veränderungen und Einrichtungen für gewerb- liche Zwecke sind im letzten Jahre insgesamt 1077 bau- polizeiliche Entscheide und Verfügungen getroffen worden, ohne diejenigen für Dampfkessel, Maschinen- und Blitz- ableiteranlagen, worüber besonders berichtet wird. Von diesen 1077 Entscheidungen und Verfügungen betreffen 1064 eigentliche Bewilligungen, 11 Abweisungen und 2 Verfügungen zur Verbesserung oder Beseitigung un- gesetzlicher, gefährlicher oder sanitätswidriger Einrich- tungen. Von den Abweisungen erfolgten 7 aus allge- meinen baupolizeilichen, 2 aus feuerpolizeilichen und 2 aus sanitarischen Gründen. Ferner sind 6 Bewilligungen zum Teil auch Abweisungen enthalten und zwar 1 wegen baupolizeilichen, 1 wegen feuerpolizeilichen, 2 wegen sanitarischen Anständen und 2 auf Grund des Wirt- schaftsgesetzes.

Neue Wohnungen sind im letzten Jahre 1117 mit 3735 Zimmern bewilligt worden; auf eine Wohnung kommen somit durchschnittlich ca. 3,34 Zimmer. Vollendet und zum Bezuge berechtigt wurden 276 neue Wohn- häuser und 26 Um- und Ausbauten, Neben- und Hinter- häuser mit 1222 Wohnungen und 3968 Zimmern, per Wohnung somit durchschnittlich zirka 3,24 Zimmer. Dagegen wurden 59 Gebäude mit 143 Wohnungen abgebrochen.

Bauwesen in Olten. Wie schon früher gemeldet, beabsichtigt die Gemeinde Olten die Vergrößerung des Konzertsaalcs der städtischen Ersparniskasse, resp. den Anbau eines besondern Theaters mit weiteren Lokalitäten für die bürgerlichen Verwaltungen. Nun hat die Gemeindeversammlung einstimmig einen vor- läufigen Kredit gewährt von Fr. 3000 an die Ausschüß- kommissionen der Ersparniskasse, behufs Beschaffung

Bewährte Spezialmarke



Kernleder-Treibriemen

in
lohgarer, chromgarer
u. Rawhide Gerbung.

SPEZIALITÄT:
Dynamo- &
Hauptantriebsriemen

Montage durch eigenes fachgeübtes Personal.

Rob. Jacob & Co. Winterthur.



R. JACOB & CO.